



Am liebsten würden wir nicht einen aufgegebenen Hof kaufen, sondern mit einem **aktiven** landwirtschaftlichen Betrieb zusammenarbeiten. Vielleicht mit einem, der nachhaltig-biologisch wirtschaftet, der Natur und Umwelt pflegt und schützt.

Das Neue gegenüber den wenigen bisher in Deutschland bekannten Pflegebauernhöfen ist, dass wir durch das Mehrgenerationen-Wohnprojekt den Hof mit dem **Leben draußen** verbinden. Der Bauer oder die Bauernfamilie soll nicht wie in den uns bekannten Pflegebauernhöfen alleine bleiben mit den pflegebedürftigen Menschen und einem (meist externen) Pflegedienst. Wir bringen unsere Kontakte, Erfahrungen und Kompetenzen mit ein und machen den Hof zu einem **Dorf im Kleinformat**.

Trotzdem muss natürlich Jeder und Jede den notwendigen Rückzugsraum haben, die **Balance** zwischen Gemeinschaft und individuellem Leben bleibt ständige Aufgabe.

Wir freuen uns auf **aktive Menschen**, die unsere Vision teilen!

Mehr und ggf. Aktuelles erfahren Sie hier:

► www.wopflbau.de

Sie möchten mit uns in **Kontakt** treten?

► post@wopflbau.de

Oder auf konventionellen **Post**-Wegen:

Christoph Kranich
Diane Henschel
Falkensteinstr. 21
79102 Freiburg i.Br.
Tel. 0761 69662815

Stand: November 2023

Ein neuer Weg für Pflege und Landwirtschaft

Die **Pflege** ist in der Krise,
die **Landwirtschaft** ist in der Krise –
wegen Personalmangel, schlechter Arbeitsbedingungen,
steigender Preise, Dürre und Hochwasser, Krieg und Lieferproblemen...

Da braucht es neue Ansätze, Modelle, **Ideen**.

Wir haben eine: Wir verbinden die Pflege im Alter [und bei Behinderung] mit der Landwirtschaft. Wir gründen den ersten

Pflegebauernhof in Südbaden.

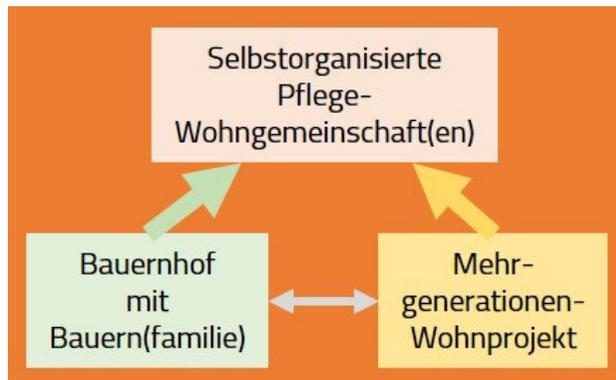
Und noch mehr: Wir bereichern ihn zusätzlich durch ein Mehrgenerationen-**Wohnprojekt**.



Das heißt: Nicht nur Menschen, die **Pflege** brauchen, leben auf dem Hof, sondern auch eine Gruppe von Menschen allen Alters und mit verschiedensten **Berufen**: z.B. aus Handwerk, Therapie, Kunst und Kultur...

Alle sollen sich gegenseitig anregen. Denn auch wer schon hinfällig ist und Hilfe braucht, kann in anderen Bereichen meist noch viel geben. Oder auf dem Hof mitarbeiten. Wir wollen die **Kompetenzen** der Menschen in den Mittelpunkt stellen, nicht ihre Defizite.

Ein Wohnprojekt und ein Bauernhof: beide zusammen sind für uns die Basis für **menschenswürdige Pflege** im Alter [und bei Behinderung].



Das alles ist leicht gesagt, denn **wir haben noch keinen Hof.**

Wir suchen einen Ort, wo das geht, und **Menschen**, die unsere Vision teilen. Einen Bauern oder eine Bauernfamilie vielleicht, die ihre Scheune zu einem Haus mit



Wohn- und Pflegezimmern oder -wohnungen umbauen möchte? So hat auch beispielsweise der Gründer des in Deutschland bekanntesten Pflegebauernhofs, Bauer Guido Pusch im Westerwald, vor mehr als 12 Jahren angefangen, als seine Großmutter pflegebedürftig wurde, aber nicht im Pflegeheim wohnen wollte.

Wir schaffen ein bis zwei selbstorganisierte **Pflege-Wohngemeinschaften** (je 8 bis 12 Personen) und ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt (etwa 10 bis 15 Personen), wir brauchen also eher Platz auf einem großen Hof – oder einem Verbund mehrerer Höfe.

Wie das dann genau ausgestaltet wird, hängt davon ab, was der Bauer oder die Bauernfamilie, die unsere Idee teilt, mit uns zusammen daraus machen will. Finanzierung, rechtliche Konstruktion und alles Konkretere soll dann **gemeinsam** entwickelt und entschieden werden.

Um das Pflegeprojekt aufzubauen, haben wir einen gemeinnützigen **Verein** gegründet.

Für das Mehrgenerationen-Wohnprojekt brauchen wir eine eigene **Rechtsform**, das entscheiden wir erst wenn wir einen Hof gefunden haben, der das alles ermöglicht.

